

# Medienkonzept

der

# Schubert-Schule

Stand: 1.7.2020



## 1. Präambel

Eine der wichtigsten Aufgaben der Förderschule ist es, die Schülerinnen und Schüler verantwortungsvoll auf ihr Leben nach der Schule vorzubereiten. Zugleich ist ein Anknüpfen an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung. Die neuen, digitalen Medien sind in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angekommen und nicht mehr wegzudenken. Auch im häuslichen Umfeld haben die meisten Kinder Zugang zu den „neuen Medien“. Sie sind sogenannte „digital natives“ und wachsen mit Smartphones, Tablets, Laptops oder noch mit Computern auf. Sie gehen mit diesen intuitiv und ganz selbstverständlich um. Die KMK hat diese Tatsache in ihrer „Strategie“ der „Bildung in der digitalen Welt (KMK, Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, 2016, S. 11 f.) zusammengefasst und formuliert, dass die „Digitalisierung auch außerhalb der Schule alle Lebensbereiche und – in unterschiedlicher Intensität – alle Altersstufen umfasst“ und „das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen der Primarstufe beginnen“ sollte (vgl. ebd., S. 11). Die Bedeutsamkeit der digitalen Bildung stellt die Kultusministerkonferenz in ihrem Schreiben ganz klar heraus. Die KMK hat es sich zudem zum Ziel gemacht, „dass möglichst bis 2021 jede Schülerin und jeder Schüler jederzeit, wenn es aus pädagogischer Sicht im Unterrichtsverlauf sinnvoll ist, eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen können sollte.“ (vgl. ebd., S11). Einen neuen An Schub gab es durch den sogenannten „Digitalpakt Schule“. Mit ihm haben die deutsche Bundesregierung und der Deutsche Bundestag im Jahr 2018 die Absicht bekundet, die Digitalisierung in den allgemeinbildenden Schulen mit 5 Milliarden Euro zu fördern. Am 15. März 2019 hat auch der Bundesrat nach dem Bundestag der Änderung des Grundgesetzartikel 104c zugestimmt. Im Schreiben vom 17. April 2019 hat die Bildungsministerin Frau Dr. Hubig über die Umsetzung an den Schulen in Rheinland-Pfalz informiert. Die Stadt Neustadt wird voraussichtlich den erforderlichen Dachantrag stellen. Die Schubert-Schule arbeitet in der Medien-AG der Schulen der Stadt Neustadt mit und ist die Pilotsschule bei der Umsetzung des „Digitalpaktes“.

Hier knüpft unser Medienkonzept an. Als Förderschule ist die individuelle Förderung aller unserer Schülerinnen und Schüler ein besonderes Anliegen. Die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler systematisch und umfassend zu fördern verstehen wir als schulisches Entwicklungsziel. Zugleich bieten sich hierdurch Möglichkeiten die Kompetenzen unserer Schülerschaft auch in anderen Bereichen besser fördern zu können. Nicht aus dem Blickfeld soll dabei geraten, dass auch traditionelle Medien wie z.B. Tageszeitungen und Bücher noch ihren Stellenwert in unserer Arbeit haben.

Insgesamt lassen sich zwei Schwerpunkte zusammenfassen:

- 1.) **Lernen über Medien:** Hier geht es uns um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien aller Art. Die Schülerinnen und Schüler sollen also nicht nur lernen, wie man mit iPads, Laptops, Smartphones und PCs umgeht, sondern auch der eigene Medienkonsum, die Medienbotschaften, Datenschutz und die Gefahren des Internets sollen in den Blick genommen und hinterfragt werden.
- 2.) **Lernen mit Medien:** Hierbei haben wir eine Optimierung des fachlichen, individuellen und selbständigen Lernens im Blick. Die neuen, digitalen Medien werden hier zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, zur Informationsbeschaffung und Recherche genutzt. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, einen sachgerechten, selbstbestimmten und sozial verantwortlichen Umgang mit diesen Medien vornehmen zu können.

Insgesamt werden die neuen, digitalen Medien nicht um ihrer selbst willen schulisch eingesetzt. Neben einer zusätzlichen Motivation eignen sie sich als Instrumentarium mit Hilfe derer auch die Lehrerinnen und Lehrer, ihren Unterricht pädagogisch weiterentwickeln können und dem ORS (Orientierungsrahmen Schulqualität) besser gerecht werden können. Die Medien helfen bei der Unterstützung im Lernprozess, bei fachlichen Verstehensprozessen und können dazu beitragen überfachliche Kompetenzen zu erwerben.

Auch im Bereich Schulleitung, Professionalität des schulischen Personals, Schulkultur und im Bereich schulische Qualitätsentwicklung ergeben sich Bezüge zur Nutzung digitaler Medien. Die Kompetenzen, die durch die digitale Bildung erlangt werden sollen, werden dabei nicht in einem eigenen Curriculum zusammengefasst, sondern sie werden als integrativer Teil der Fachcurricula aller Fächer verstanden. Dabei entwickelt sich eine neue Kulturtechnik, die die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ergänzen und verändern.

## **1. Bestandsaufnahme**

### **1.1 Besuchte Fortbildungen, Erfahrungen und Kompetenzen**

An unserer Schule wurde ein Koordinator für „Bildung in der digitalen Welt“ benannt. Es besteht ein Team für den Bereich der „Bildung in der digitalen Welt“, das den Prozess begleitet und fortschreibt. Zurzeit arbeiten Fr. Pflugbeil, Fr. Fleck, Fr. Heck, Hr. Karl und Hr. Scherr in dieser Arbeitsgruppe mit. Die Schubert-Schule hat an den digitalen Angeboten „MedienkomP@ss, SchulKinowoche und Comedison teilgenommen.

In den letzten drei Gesamtkonferenzen und Pädagogischen Konferenzen hat sich das Kollegium der Schule mit der Entwicklung des Medienkonzeptes auseinandergesetzt. Im Augenblick werden noch konkrete Unterrichtsbeispiele mit Bezug auf die Rahmenrichtlinie zur Digitalen Bildung, dem Bezug zu Comedison und dem Medienkompass erstellt. Fortbildungswünsche wurden evaluiert.

Im Rahmen eines halben Studientages erfolgte eine Einführung in den Umgang mit iPads und in den MedienkomPass in einfacher Sprache. Eine pädagogische Beratung erfolgte durch Herrn Lenz vom PL. Hierbei stand die Plattform Comedison im Vordergrund. Zur Prozessbegleitung besuchte die Schulleitung eine Fortbildung im LMZ in Landau. Der Fokus lag auf der Erstellung des schulischen Medienkonzeptes.

Eine interaktive Demonstrationsveranstaltung mit 10 Apple iPads wurde von Herrn Henicke vom Landesmedienzentrum mit dem gesamten Kollegium durchgeführt.

Eine weitere Veranstaltung „Einführung Medienkompass“ mit demonstrativen Möglichkeiten der Anwendungen wurde ebenfalls durchgeführt.

Die Schulleitung besuchte für den Bereich der Ganztagschule eine Fortbildung zur Möglichkeit der Nutzung von iPads in diesem Kontext.

Die I-Media wurde im Jahr 2019 von Kolleginnen und Kollegen der Schule besucht.

Weitere geplante Fortbildungen zur Reihe „Bausteine: Möglichkeiten des Einsatzes und der Umsetzung des Medienkompasses im Unterricht“ in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum sind geplant.

Die Steuergruppe „Medienkompetenz“ besuchte Veranstaltungen des PL zum Tablet-Einsatz und informierte das Kollegium der Schubert-Schule im Rahmen von Konferenzen über den Einsatz dieser Geräte.

### **1.2 Unterricht, Projekte, AGs**

Bisher schwerpunktmäßig abgedeckte Fachbereiche sind Mathematik, Projekte und AGs sowie Berufsbezogener Unterricht. Insbesondere die Kompetenzbereiche „Anwenden und

Handeln“, „Produzieren und Präsentieren“ sowie „Informieren und Recherchieren“ standen bislang im Fokus.

Der Kompetenzbereich „Anwenden und Handeln“ wird zurzeit in den Fächern Deutsch, Mathematik, NaWi/Sachunterricht gefördert. Außerdem wird er im berufskundlichen Unterricht angebahnt. Der Kompetenzbereich „Informieren und Recherchieren“ wird zurzeit in Deutsch, in Projekten und AGs gefördert. „Kommunizieren und Kooperieren“ findet im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften eine verstärkte Berücksichtigung. Im Rahmen des Deutschunterrichtes, im berufsbezogenen Unterricht und im Sachunterricht/Naturwissenschaftlicher Bereich steht das „Produzieren und Präsentieren“ im Mittelpunkt.

Was die Erfahrungen mit dem Einsatz von privaten Tablets im Unterricht betrifft, sind unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen bei den Lehrkräften vorhanden. Im Fach DAZ (Deutsch als Zweitsprache) wird das Programm „Mumbro & Zinell“ eingesetzt. Es eignet sich zum zusätzlichen Einsatz für die Einzel- oder Gruppenförderung. Im Sport wird die Slow-Motion-Kamera z.B. zur besseren Vorbereitung für die Bundesjugendspiele oder für die Analyse und individuelle Technikoptimierung der Schülerinnen und Schüler bei Ballsportarten eingesetzt. Das Lernprogramm ANTON findet in den Fächern Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Musik und DAZ Anwendung. Es wird hier insbesondere zur Übung, aber auch zur Sicherung und Diagnose des Lernstandes eingesetzt.

Darüber hinaus werden Fotoaufnahmen zur Dokumentation von Ergebnissen/Abläufen/Festen/schulischen Veranstaltungen unter Berücksichtigung des Datenschutzes produziert und durch Bildbearbeitungsprogramme optimiert.

Weitere Einsätze von neuen Medien im Unterricht sind z.B. bei den Laptops:

- PC-AG: Der Internet-Führerschein mit Hilfe des Medien-Kompasses steht hier im Vordergrund. Außerdem wird z.B. ein Jahreskalender als Klassenprojekt gestaltet.
- Die Klassen arbeiten mit den Programmen wie Microsoft Word, Paint, PowerPoint, Bildbearbeitungsprogrammen
- Suchmaschinen werden zu Recherchezwecken in verschiedenen Fächern eingesetzt.
- Die Lernwerkstatt 10 und das Programm „Budenberg“ werden als Unterrichtsoftware verwendet.

Der Einsatz der Smartboards erfolgt z.B. bei den folgenden Aktivitäten:

- Im Mathematikunterricht wird beim Buch „klick! 10“ mit Hilfe des e-books auf scout.de und mit zusätzlichen Übungen vom Cornelsen Verlag (z.B. Pythagoras-Darstellung, lineare Funktionen...) gearbeitet. Ein weiterer Einsatzbereich sind Formenzuordnungen, Rechengeschichten, graphische Darstellungen von Mengen- und Zahlenräumen.
- Im Deutschunterricht wird das Smartboard für Leseübungen und das Nachspüren von Buchstaben eingesetzt.
- In unterschiedlichen Fächern und Arbeitsgemeinschaften werden Lehrfilme und Erklär-Videos mit Hilfe dieses Präsentationsmittels gezeigt.

Weitere Projekte im Kontext der neuen Medien:

- Im Fach Kunst haben die Schüler an dem Landesprojekt „Jedem Kind seine Kunst“ teilgenommen. Hierbei wurden Trickfilme auf der Basis einer Geschichte unter dem Motto „Theater trifft Trickfilm“ mit zwei externen Kräften produziert. Der Gesamtumfang des Projektes betrug 35 Einheiten á 45 Minuten. Beteiligt waren zwei Klassen der achten Jahrgangsstufe.
- Eine Lehrkraft hat mit Schülern am Projekt „Wir gestalten eine Web-Zeitung: Youtuber, Instagramer und Co – Ich selbst und meine Meinungen im Internet – Was bringt die Zukunft?“ im Europahaus in Bad Marienberg teilgenommen. Vereinzelt Lehrkräfte haben Erfahrungen mit der Produktion von Schülerzeitungsgestaltungsprogrammen wie z.B. Pagemaker und bereits viele Schülerzeitungen erstellt.

Die Lehrkräfte unserer Schule arbeiten mit dem **Medienkompass**. Die Version „Medienkompass in leichter Sprache“ des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz, welcher im Auftrag des Bildungsministeriums herausgegeben wurde, wird eingesetzt. Er gibt den Lehrerinnen und Lehrern eine Übersicht über die unterschiedlichen Dimensionen der Medienkompetenzen und kann als Strukturierungshilfe für den eigenen Unterricht genommen werden. Im Medienkompass werden verschiedene Arten von Medien wie z.B. Computer, Kameras, Smartboards und Tablets berücksichtigt. Wichtige Kompetenzen im Umgang mit diesen wie z.B. die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen, das Aufnehmen von Fotos, Videos, Musik oder Sprache, das Erstellen und Abspielen von Präsentationen und die Nutzung des Internets sind dort aufgelistet. Die Schülerinnen und Schüler können selbständig bzw. mit Unterstützung der Lehrkräfte eigene Lernfortschritte feststellen und dokumentieren. Für die Schülerinnen und Schüler wird auf diese Weise transparent, was sie über die neuen Medien schon wissen, was sie bereits können und welche Kompetenzen sie noch erwerben müssen. Durch die Arbeit mit dem Medienpass soll gewährleistet werden, dass die Schülerinnen und Schüler der Schubert-Schule fundierte Einblicke in die Medienwelt gewinnen und umfassende Kompetenzen im Umgang mit Medien erwerben.

Die Lehrkräfte achten zugleich darauf, dass der Themenbereich „Medien“ nicht isoliert thematisiert und unterrichtet wird. Die Integration der Medien in den alltäglichen Unterricht ist Grundlage der Unterrichtsplanung. Nur so kann das Potential in den unterschiedlichen Fächern ausgeschöpft werden.

### **1.3 Technische Ausstattung**

#### **Internetanbindung und WLAN**

Eine flächendeckende WLAN-Ausstattung über alle Klassen- und Fachräume ist geplant. Der Anbieter Urano soll diese vornehmen. Das Angebot, das eine drahtlose Basisstation, Netzwerkadapter und Switches beinhaltet, liegt dem Schulträger vor.

Zurzeit ist WLAN in den Räumen R18 (2 Router aus Koffern) und in R11 (1 Router aus Koffer) vorhanden. Ein Breitbandanschluss (DSL) ist vorhanden.

#### **Server/Betriebssystem**

An der Schule ist ein alter Server vorhanden. Dieser arbeitet mit dem Betriebssystem Windows 2008.

#### **Betriebssysteme**

Zurzeit ist noch Windows 7 auf den Laptops vorhanden. Wegen eines Updates mit einem neuen Betriebssystem laufen gerade Gespräche. Eine Aufrüstung der Laptops mit erweiterten Speicherkapazitäten wäre hierfür erforderlich.

## **Netzwerklösung**

Die Schubert-Schule nutzt zurzeit die Schulnetzwerklösung **MSN+**. Dies ist eine standardisierte und vorkonfigurierte Basis einer Netzwerklösung, die an schulspezifische Anforderungen angepasst werden kann. **MNS+** kann dynamisch in das Medienkonzept integriert werden. **MNS+** ist aufgebaut auf den Standardfunktionen der Microsoft-Windows-Betriebssysteme für Server und Arbeitsstationen.

## **Ausstattung mit Endgeräten**

### **Ipads**

Es sind im Augenblick 20 Ipads vorhanden. Ein Teil konnte durch eine Spende der Stadtparkasse an den Förderverein unserer Schule angeschafft werden. 14 Ipads wurden der Schule über die Hopp Foundation gestiftet. Weiterhin wurden der Schule 7 Tastaturen und 7 iPad-Pencils gestiftet. Diese wurden im Februar 2020 mit Apps bestückt. Außerdem wurde ein Apple TV sowie ein Access Point portable im Koffer angeschafft.

Durch die HOPP-Stiftung wird es voraussichtlich möglich sein einen mobilen Ladekoffer mit weiteren 16 I-Pads mit 128 GB anschaffen zu können. Beantragt sind außerdem 16 Hüllen, 16 Stifte, 8 Tastaturen, 6 mobile Access Points und ein 16er-Koffer.

20 Tablets laufen mit dem Betriebssystem iOS.

### **Laptops**

Im Computerraum (R 18) sind 12 LENOVO Thinkpads vorhanden. Die Akkus sind sehr schwach, die Speicher müssten für die Aktualisierung des Betriebssystems erweitert werden. Im Klassenraum R 11 befinden sich 6 LENOVO Thinkpads. Auch diese brauchen einen erweiterten Speicher und die Akkus sind schwach. Für den mobilen Einsatz stehen zwei LENOVO NB 110S zur Verfügung. 24 Laptops laufen noch mit Windows 7. 12 Laptops sind noch nicht im Einsatz, da der Server noch nicht erneuert wurde.

### **Drucker**

Im Computerraum ist ein Netzdrucker HP LaserjetP20055dn vorhanden. Ein Netzdrucker Samsung Laserjet ML 2165 befindet sich Raum 11.

### **Smart Boards**

Im Computerraum und in Klassen- und Differenzierungsräumen befinden sich insgesamt 4 Smart-Boards.

### **Beamer**

Insgesamt sind 6 Beamer in Klassenräumen vorhanden.

## **Softwareausstattung für den Unterricht**

MS-Office 2013, Lernwerkstatt 10 (Abo), Budenberg Lernwelten (Abo) und diverse Anwendertools z.B. Zarb finden Verwendung.

## **Räume**

Es gibt einen Rechnerraum (R18) mit zwei WLAN-Routern. Dort befinden sich 12 Lenovo ThinkPads. 12 neue Laptops sind derzeit noch nicht im Einsatz, da der Server erst erneuert werden muss. Eine Lizenz für Windows 10 und Microsoft Office Lizenzen fehlen noch. Sonstige Geräte dort sind 1 Apple TV, 1 Beamer, 1 Smartboard und ein Beamer-Koffer. Auch die 20 iPads der Hopp-Stiftung befinden sich hier.

Es gibt 13 weitere Räume. Diese sind mit LAN versorgt. In Raum 11 befinden sich 6 Notebooks. In R 18 und in R 11 befinden sich Koffer-Router. In den Räumen 17 und 11 gibt es je ein Smartboard und ein Notebook. In den Räumen R 11 und R 12 ist je 1 PC vorhanden. Im Altbau befinden sich 5 Beamer. Im 1. OG des Altbaus befindet sich ein Smartboard und ein Notebook. Im Neubau ist der Saal 3 im EG mit Smartboard, Beamer und Notebook ausgestattet. Es gibt drei Fachräume mit zwei mobilen Lenovo-Geräten im Einsatz. Im Neubau-EG ist der Diff-Raum mit Smartboard, Beamer und Notebook ausgestattet. Im Lehrerzimmer sind Smartboard, Beamer, Notebook und PC vorhanden. In der Bücherei im 1. OG in der Ostschule befindet sich ein PC für die Verwaltung der Bücherei. Dieser PC ist veraltet und muss mit Windows 10 ausgestattet werden.

## **Weiteres**

Für den Virenschutz gibt es die Landeslizenz GData. Die Lernplattform „Schulbox“ findet in mehreren Klassenstufen eine aktive Anwendung. Das Mediendistributionssystem OMEGA wird genutzt.

## **2. Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept**

Im Rahmen von Pädagogischen Konferenzen, die den Themenschwerpunkt „Medienkonzept für die Schubert-Schule“ hatten, wurden von den Kolleginnen und Kollegen „Visionen“ entwickelt. Diese zeigen auf, welche Kompetenzen im Idealfall bei den Schülerinnen und Schüler am Ende der jeweiligen Klassenstufen vorhanden sein sollten.

### **Was sollen die Schüler/innen am Ende der Unterstufe können?**

- Computer-Regeln kennen
- Den Computer kennen (An- und Ausschalten, Maus, Tastatur)
- Programme starten und beenden z.B. Lernwerkstatt
- Textprogramme kennenlernen
- Suchmaschinen für Kinder kennenlernen
- Dateiverwaltung (speichern und wiederaufrufen)

### **Was sollen unser Schüler/innen am Ende der Mittelstufe können?**

Bedienen und Anwenden:

- Funktionen von Hardware, Betriebssystemen, Anwendungsprogrammen, Dateiverwaltung
- Internet zielgerecht nutzen können z.B. E-Mail-Dienste
- Sicherheitsvorkehrungen grundlegend beachten und kennen

#### Informieren und Recherchieren:

- adäquate Informationsquellen kennen z.B. Blindekuh.de / fragfinn.de
- richtige Informationen entnehmen können (Lesestrategien...)
- Nutzen von zielgerichteter Software

#### Analysieren und Reflektieren:

- Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (Socialmedia, Youtube, etc.) hinterfragen können
- Anlaufstellen und Beratungsangebote hinsichtlich Manipulations- und Missbrauchsmöglichkeiten

#### **Was sollen unser Schüler/innen am Ende der Oberstufe können?**

- Umgang mit „word“
- Tabellen erstellen
- Umgang mit Security / Daten (Status/Instagram)
- „book-creator“
- Umgang mit online-Formularen (Führerschein, Bank, Behörden...)
- Basics (Umgang mit PC, Speichern, Daten anlegen)
- Bewerbung/Lebenslauf
- sinnvolle Suchmaschinen kennen und bedienen
- Gestaltungsmöglichkeiten der „neuen Medien“ kennenlernen
- kleine Präsentationen (powerpoint)
- Informationen kritisch hinterfragen
- tolle Apps sinnvoll nutzen können (Taschenrechner, Wetter...)
- „Computer-Führerschein“, „Medien-Führerschein“



## Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept

Hier sind die Kompetenzen definiert, die die Schülerinnen und Schüler für Medien erwerben sollen. Durch den systematischen Aufbau erfolgt eine Zuordnung der zu erwerbenden Kompetenzen zu bestimmten Klassenstufen und Unterrichtsfächer bzw. außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Bedienen Anwenden	Informieren Recherchieren	Kommunizieren Kooperieren	Produzieren Präsentieren	Analysieren Reflektieren	Anmerkungen
<b>Lernstufe 1-4</b>					
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>lernen den grundlegenden Umgang mit „Basics“ (Maus, Tastatur, etc.)</p> <p>können den PC starten und herunterfahren</p> <p>kennen grundlegende Begriffe der Hardware z.B. Maus, Bildschirm, Tastatur</p> <p>lernen die Tastatur kennen und üben die Groß- und Kleinschreibung</p> <p>können ein Word-Dokument erstellen, bearbeiten, speichern und ausdrucken</p> <p>nutzen das Schreibprogramm zur Übung z.B. Lernwörtertraining, Namen schreiben...</p> <p>können Programme aufrufen und richtig beenden/schließen</p> <p>können Programme anwenden und damit arbeiten. In Deutsch und Mathematik arbeiten sie mit der Lernwerkstatt</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>kennen grundlegende Informationsquellen und können eine Internetrecherche vornehmen.</p> <p>sie nutzen adäquate Suchmaschinen z.B. fragfinn.de und blinddeh.de</p> <p>wählen Informationen aus und nutzen sie</p> <p>prüfen und bewerten die Quellen und Informationen</p> <p>nutzen das Smartboard zur Erklärung von Arbeitsaufträgen mit eigenen Worten, Beispielaufgaben und den Einsatz von Sachfilmen und Nachrichten</p> <p>erfahren Wissenserwerb und Problemlösestrategien durch spielerisch-experimentelles und systematisches Vorgehen</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>verfassen eigene Botschaften unter Nutzung unterschiedlicher Medien und tauschen sie aus</p> <p>gestalten Kunstbilder mit Hilfe von Programmen z.-B. Kandinsky)</p> <p>vergleichen die Resultate und werten sie aus</p> <p>verschicken Nachrichten und Dateien</p> <p>chatten in geschützten Räumen</p> <p>erleben die Herstellung und Verbreitung von Information als interaktiven Prozess</p> <p>kennen und beachten rechtliche Aspekte bei der Verbreitung von Informationen</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>realisieren Medienproduktionen von der Planung bis zur Präsentation (unter Anleitung und/ oder selbstständig)</p> <p>gestalten (multi-) medial mit Text, Audio, Foto, Video. Sie gestalten Kalenderblätter</p> <p>legen bei der Gestaltung ästhetische Maßstäbe an</p> <p>kennen wichtige Präsentationstechniken und -möglichkeiten</p> <p>wählen eine sachgerechte Präsentationsform aus</p> <p>wenden spezifische Gestaltungsmöglichkeiten der Medienbausteine Text, Bild, Ton und Video an</p> <p>nutzen inter-aktive Präsentationsmedien (z. B. IWB)</p> <p>haben Wirkungsabsichten in Bezug auf ihren Adressatenkreis im Blick</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>schätzen die Bedeutung von Medien ein (Informations- und Unterhaltungsfunktion)</p> <p>kennen und bewerten den Einfluss von Medien auf Wertvorstellungen, Handlungsweisen, Konsumverhalten</p> <p>gewinnen Einblick in die ethische Dimension von Medien und gehen sozial verantwortlich damit um</p> <p>kennen Manipulations- und Missbrauchsmöglichkeiten</p> <p>verarbeiten ihre Medienerfahrungen</p> <p>beurteilen den eigenen Umgang mit Medien</p> <p>hinterfragen den Realitätsbezug von Medien</p> <p>begreifen Medien auch als Wirtschaftsfaktor</p>	

<p>nutzen vorhandene „Tablett-Stunden“ sinnvoll zur Arbeit mit Lernprogrammen</p> <p>kennen grundlegende Funktionen von Computern, Betriebssystemen, Dateiverwaltung und können sie anwenden</p> <p>bedienen Geräte wie Laptops, PC, digitale Aufnahmegeräte (wie Foto-, Video-kamera)</p> <p>nutzen ziel-gerichtet Software zur Bild-, Ton- und Videobearbeitung</p> <p>besitzen grundlegende Kenntnisse über Medien bzw. Dateiformate und Speichermöglichkeiten</p>					
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--	--

Lernstufe 5 bis 10

Bedienen Anwenden	Informieren Recherchieren	Kommunizieren Kooperieren	Produzieren Präsentieren	Analysieren Reflektieren	Anmerkungen
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>kennen grundlegende Funktionen von Computern, Laptops, I-Pads und können diese bedienen</p> <p>können das Internet sinnvoll nutzen</p> <p>können Ordnerstrukturen schaffen und damit arbeiten</p> <p>kennen die Funktionen von bestimmten Tasten(kombinationen)</p> <p>nutzen die Formular-Sucheingabe</p> <p>können das Schreibprogramm Word anwenden, Texte</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>können die Bild-Recherche im Fach Deutsch zur Wortschatzarbeit vornehmen</p> <p>nutzen die Internetrecherche für Referate z.B. über Lieblingskünstler, Influencer, Wald, Berufe</p> <p>kennen kindgerechte Suchmaschinen und können diese einsetzen.</p> <p>nutzen Lernvideos sinnvoll</p> <p>nutzen das Internet für die Berufsorientierung (Seiten der Arbeitsagentur...)</p> <p>nutzen Mediatheken für Filme und Reportagen</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>können das Kommunikationsmittel „Hörstift“ nutzen und anwenden</p> <p>wählen aus unterschiedlichen medialen Kommunikationswegen zielgerichtet aus</p> <p>verfassen und versenden komplexer werdende Nachrichten und Medienbotschaften</p> <p>beachten Chat-Regeln</p> <p>wenden Kommunikationsregeln und Kriterienraster an. Sie halten Kommunikationsregeln im Computerraum und an Tablets ein</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>realisieren selbstständig Medienproduktionen von der Planung bis zur Präsentation. Sie gestalten im Schreibprogramm mit Hilfe von Texten und Fotodateien.</p> <p>präsentieren ihre Ergebnisse unter Beachtung von Kriterien (z.B. Schriftgröße, Überschrift, Textlastigkeit...)</p> <p>erstellen einen Trickfilm</p> <p>erstellen im Fach Musik einen „Musikkalender“ (Lieblingsband, Lieblingssong, Strophe und Grafik)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Nutzen im Englischunterricht Apps für die Übung der richtigen Aussprache</p> <p>reflektieren den Umgang mit sozialen Netz-werken z.B. Whatsapp und mit ihrem Smartphone</p> <p>hinterfragen die Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten und können sie einordnen</p> <p>reflektieren Mobbing</p> <p>kennen Gefahren im Netz z.B. bei Facebook, Whatsapp und Instagram und wissen um Cyber-Mobbing und Sicherheitsrisiken im Internet</p>	

<p>erstellen und bearbeiten und Berichte und Referate gestalten</p> <p>kennen und beherrschen das Abspeichern.</p> <p>nutzen im Englischunterricht interaktive Arbeitsblätter mit Hörversteh-Elementen</p> <p>nutzen den Laptop für die Bearbeitung der PC-Tests von Profil-AC</p>	<p>besitzen vertiefte Einsichten in grundlegende Informationsquellen und erschließen neue Ressourcen</p> <p>wählen aus diesen Quellen begründet aus, nutzen sie reflektiert und zielgerichtet und verarbeiten sie adäquat</p> <p>hinterfragen, prüfen und bewerten die Quellen und Informationen sowie deren Urheberschaft</p> <p>gehen beim Wissenserwerb systematisch vor und wenden Problemlösestrategien an</p>	<p>nutzen webbasierte Arbeitsformen</p> <p>erfahren die kollaborative und kooperative Wissens- bzw. Informations-verarbeitung als bewusst gestalteten interaktiven Prozess</p> <p>wenden ihre lebensweltlichen Medienerfahrungen in fachlichen Zusammenhängen an</p> <p>beachten Urheber- und Persönlichkeits-rechte und wenden sie bei der Verbreitung von Informationen und in Kommunikations-prozessen an</p> <p>nutzen die neuen Medien für Online-Bewerbungen</p> <p>können Kündigungen mit Hilfe der neuen Medien schreiben und versenden.</p>	<p>erstellen in Deutsch/Erdkunde eine Präsentation zum Thema „Das schwerste Wort“</p> <p>Berufsorientierung: Erstellen Lebensläufe und Bewerbung-schreiben im Schreibprogramm</p> <p>Bearbeiten Texte und Bilder und erstellen Kalender</p> <p>kennen medien-sprachliche Besonderheiten und legen bei der Gestaltung gezielt und reflektiert ästhetische Maßstäbe an</p> <p>besitzen vertiefte Kenntnisse und Einsichten in Bezug auf die wichtigsten Präsentationstechniken</p> <p>wählen eine sach- und adressatengerechte Präsentationsform begründet und zielgerichtet aus</p> <p>wenden spezifische mediale Gestaltungsmöglichkeiten aus und erstellen kreative Medienprodukte</p> <p>behalten sowohl Fachlichkeit als auch Wirkungs-absichten in Bezug auf ihren Adressatenkreis im Blick</p> <p>kennen ihre Rechte mit Blick auf Veröffentlichung ihrer Produkte und können diese auch unter Creative Commons Lizenzen erstellen</p>	<p>bewerten den Einfluss von Medien auf Wertvorstellungen, Handlungs-weisen, Konsumverhalten</p> <p>gehen sozial verantwortlich mit Medien um und haben deren ethisch-moralische Dimension im Blick</p> <p>sind umfassend über Manipulations- und Missbrauchsmöglichkeiten orientiert und kennen Anlaufstellen und Beratungs-angebote</p> <p>reflektieren ihre Medienerfahrungen und beurteilen den eigenen Umgang mit Medien. Sie besuchen (Theater-)veranstaltungen zu dieser Thematik (z.B. Theater „upDate“)</p> <p>setzen virtuelle und reale Welt miteinander in Beziehung und setzen sich mit medien-sprachlichen Besonderheiten und Wirkungs-absichten auseinander</p> <p>beschäftigen sich mit den Phänomenen der Mediengesellschaft, der Rolle der Medien als Wirtschaftsfaktor und Sozialisationsinstanz</p> <p>besitzen Medienstrukturwissen</p> <p>geben ihre Erkenntnisse und Erfahrungen auch „peer-to-peer“ und generationsübergreifend weiter</p>	
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

				nutzen offizielle Veranstaltungen z.B. zum Datenschutz und Internet (jährlich im Saalbau) oder der Banken (z.B. surfsave – Spardabank)	
--	--	--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

## Der Einsatz der Ipad's soll z.B. für folgende Lernapps und Programme erfolgen:

- **Ohrenspitzer:** Das Programm eignet sich zur Förderung phonologischer Bewusstheit als wichtiger Baustein zum Lesen- und Schreibenlernen. Speziell geeignet ist es für das Hör-Training, die Sprachförderung etc.). Das Programm ermöglicht ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen und dient somit als zusätzliche Stütze und Hilfe für unsere Schülerinnen und Schüler. Es enthält kleine Hörspiele und die Möglichkeit, Medien selbst zu produzieren. Die Lehrkraft begleitet von außen und leitet an.
- **Book Creator:** In der Mittelstufe können hiermit eigene Lesekrimis gestaltet werden. Schreibenanlass und Leseförderung lassen sich dadurch kombinieren. In der Oberstufe ergibt sich die Möglichkeit eine Schülerzeitung zu erstellen. Außerdem können Präsentationen z.B. zur Vorstellung von Praktika, Berufsfeldern, Vorstellung von Praktika-Betrieben erstellt werden. Auch Kochrezepte oder Bauanleitungen im Arbeitslehreunterricht können festgehalten und gelesen werden.
- **Keynote:** Hiermit können Präsentationen erstellt werden.
- **Comic Heads:** Die Herstellung eigener Comics im Deutsch- und/oder Kunstunterricht ist möglich. Gleichzeitig können grammatikalische Strukturen geübt werden.
- **Geogebra:** Die Schülerinnen und Schüler können geometrische Objekte erstellen.
- **Musik:** Es gibt zahlreiche Programme zum Spielen mit Instrumenten oder zum Singen mit Hilfe von Playback. Auch die Bearbeitung von Notenstücken und die Erstellung eigener Kompositionen ist möglich. Zugleich dient das Tablet als Aufnahme- und Dokumentationsgerät. Eine mögliche App ist z.B. TABS. Sie ermöglicht das Mitsingen und Mitspielen.
- **Conni-App:** Die Nutzung erfolgt von den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe.
- **Anton-App:** Dieses Programm kann in allen Stufen verwendet werden.
- **Schülerzeitung/Homepage:** Das Erstellen von Berichten, das Verfassen von Texten und Interviews, Fotodokumentation und Bearbeitung sowie das Verfilmen sind mit einfachen Apps umsetzbar.

Eine umfangreiche Sammlung mit sinnvollen Apps wurde erstellt und befindet sich im Anhang.

### Apple-TV:

In Kombination mit dem Smartboard kann der Apple-TV sinnvoll für Textpräsentationen, Methodentraining, Lesen, Textbearbeitung oder auch für den Fremdsprachunterricht im Fach Englisch genutzt werden.

### 3. Das Fortbildungskonzept

Das Ziel der Schubert-Schule ist es, das Lernen mit Medien systematisch in die schulischen und alltäglichen Lernprozesse zu integrieren. Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sollen an das kreative Arbeiten mit digitalen Medien herangeführt werden, um das zukunftsweisende multimediale Potenzial didaktisch und medienpädagogisch sinnvoll und methodisch zielführend einsetzen zu können.

Die verschiedenen, neuen Medien sollen jeweils zweckdienlich eingesetzt werden. Den unterschiedlichen Unterrichts- und Lernsituationen angemessen, sollen neben den neuen,

digitalen Medien auch traditionelle Medien zum Einsatz kommen. Um die Schülerinnen und Schüler adäquat auf das Lernen mit und durch die neuen Medien vorbereiten zu können, müssen auch die Lehrkräfte entsprechend fortgebildet werden. Dies macht eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung erforderlich, welche im Folgenden aufgezeigt werden soll.

### **3.1 Ziele (bedarfsgerechte Fortbildungsplanung)**

Im Rahmen der im Folgenden beschriebenen Fortbildungen sollen die an unserer Schule tätigen Lehrkräfte dazu befähigt werden, ihren Unterricht weiterzuentwickeln, indem sie diesen durch die sogenannten neuen Medien ergänzen, diese sinnvoll und altersgerecht integrieren. Das hier angestrebte Ziel liegt also in der Sicherung und Weiterentwicklung der beruflichen Professionalität unseres Kollegiums.

Im Rahmen der Pädagogischen Konferenz am 3.3.2020 wurden die folgenden **inhaltlichen Schwerpunkte** und **Entwicklungsfelder** gewünscht:

- (technischer) Umgang mit dem Smartboard und Tablets (iPads) / Bedienung
- Allgemeine Möglichkeiten der Nutzung der iPads und des Smartboards im Unterricht (praktische Beispiele zum Smartboard-Einsatz)
- Einsatz von Lernprogrammen im Unterricht
- praxiserprobte Apps für iPads für den Unterrichtseinsatz; sinnvolle, interessante und wichtige Apps (auch für den Schüleralltag) – Austausch von Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zu diesem Bereich.
- Einführung in konkrete Apps z.B. Book Creator, Anton Plus, Musik-Apps...
- Nutzung der iPads und neuen Medien abseits von reinen Lernprogrammen und entsprechender Einsatz im Unterricht z.B. Quiztools: Kahoot, Umfragen vornehmen z.B. mentimeter
- Hilfen zum Unterrichtseinsatz bei iPads z.B. auch bei der Umsetzung von Klassenprojekten
- digitale Medien in der Arbeitswelt
- interaktive „Tools“ zum Austausch und zur Vernetzung zwischen den Kolleginnen und Kollegen z.B. „Schulcampus“, „leraning snacks“ oder „explaining everything“

Bezüglich der Art von Fort- und Weiterbildung haben die Kolleginnen und Kollegen folgende Wünsche, die auf der Pädagogischen Konferenz am 3.3.2020 geäußert wurden:

- Die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen wünscht sich prozessbegleitende Maßnahmen. Sehr gewünscht sind außerdem externe Fortbildungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf internen Schulungen durch Kolleginnen und Kollegen und auf externen Fortbildungsveranstaltungen. Ein halber Studientag findet noch bei einem Teil des Kollegiums Zustimmung. Pädagogische Beratung und ganze Studientage sind zurzeit eher weniger favorisiert.
- Im Rahmen der Gesamtkonferenzen und der Pädagogischen Konferenzen soll am Medienkonzept weitergearbeitet werden und die Fortschreibung erfolgen.

- I-Media als große Veranstaltung des PL kann von Kolleginnen und Kollegen genutzt werden.
- Einzelfortbildungen bieten sich an, um z.B. den iPad-Einsatz im Unterricht zu optimieren.
- Auf Elternabenden sollen die Eltern ausreichend über das Lernen mit und über Medien informiert werden. Dabei soll aufgezeigt werden, dass es uns nicht nur um die Nutzung digitaler Medien geht, sondern dass uns auch der sozial verantwortungsbewusste und sachgerechte Umgang unserer Schülerinnen und Schüler mit den Medien am Herzen liegt. Ein besonderer Schwerpunkt soll auch auf die Gefahren des Internets und der Sozialen Netzwerke liegen. Die Schulsozialarbeit ist in dieses Vorhaben integriert.

#### **4. Das Ausstattungs- und Raumnutzungskonzept/Ausstattungsbedarf**

Der Anbieter (Telekom) sollte einen Breitbandanschluss zur Verfügung stellen. Server, Switches, Access Points und flächendeckendes WLAN im Alt- und Neubau sind erforderlich. Mindestens 12 Notebooks für den Altbau und 11 interaktive Flachbildschirme, sowie 3 Bildschirme jeweils im Foyer, Rektorat, Neu- und Altbau sind erwünscht. 11 Apple-TVs sind erforderlich. WLAN ist im Verwaltungsgebäude erforderlich. Die Verwaltungscomputer haben oft noch Outlook-Fehler und fallen regelmäßig aus. Ein neues Notebook für die Bücherei in der Ostschule ist erforderlich. Bei 18 Notebooks müssen die Festplatten erweitert und neu mit Windows 10 aufgerüstet werden.

#### **5. Verabschiedung des Medienkonzeptes und Nachhaltigkeit**

Dieses Medienkonzept wurde von der Steuerungsgruppe „Medienkompetenz“ (Fr. Pflugbeil, Hr. Scherr, Fr. Heck, Hr. Karl) auf der Grundlage der Pädagogischen Konferenzen (Nov. 2019, März 2020) erstellt.

Dem Medienkonzept wurde am 1.7.2020 in der Gesamtkonferenz zugestimmt.

Für technische Neuanschaffungen in den Bereichen interaktive Tafeln, WLAN und mobiler iPad-Einsatz und die Umsetzung des Digitalpaktes des Schulträgers sind stets Beratungs- und Fortbildungsgespräche erforderlich. Dies kann kurzfristig und notwendig sein. Aber auch langfristig. Ein festes Beratungsteam ist daher erforderlich. Die oben genannte Steuerungsgruppe soll hier weiter tätig sein. Die Schulleitung nimmt an der Medien-AG der Stadt Neustadt Weinstraße teil.

Zur Gewährleistung der nachhaltigen Versorgung sollen die PC-Arbeitsplätze im Computerraum nach ca. 4 bis 6 Jahren durch moderne ausgetauscht werden. Die ausgemusterten Geräte sollen in den einzelnen Klassen Verwendung finden. Eine Nachrüstung der Speicherkapazitäten und Betriebssysteme ist hierbei eventuell erforderlich. Dies betrifft langfristig auch die iPads und die weitere Peripherie, insbesondere die Drucker.

Zur zeitgemäßen Internetanbindung ist ein Umstieg auf Glasfaser wünschenswert.

Die externe Anwenderbetreuung soll zukünftig durch die IT-Abteilung der Stadt Neustadt gewährleistet werden.